

Blitzschutz

Fredi Altherr, Kantonaler Denkmalpfleger

Benjamin Franklin und die Appenzeller Dachlandschaften

Im Jahre 1760 erfand der amerikanische Physiker, Schriftsteller und Staatsmann Benjamin Franklin (1706-1790) den Blitzableiter. Seine Haus und Mensch schützenden Konstruktion muss die ZeitgenossInnen mit Begeisterung erfüllt haben. So ist zu erklären, warum die Ausführung von Blitzschutzanlagen mit derart grossem Gestaltungswillen angegangen wurde. Speerspitzen, Sonnensymbole, mehrzackige Gabeln und dergleichen zierten ab dem Ende des 18. Jahrhunderts die Dächer auch in unserem Kanton. Besonders üppig wurden Dachreiter und Türmchen mit

der neuen Errungenschaft ausgestattet. Wie Girlanden hängen die Erdungsdrähte über den Dächern. Bei der zeichnerischen Darstellung der Bauten durften die Blitzschutzanlagen selbstverständlich nicht fehlen. Ihre Darstellung fiel überproportional deutlich aus und zeigt etwas von der Faszination dieser Erfindung. Auf dem heutigen Stand des Wissens könnte der Blitzschutz prosaischer gelöst werden. Bei Kulturobjekten oder in geschützten Ortsbildern gehören die historischen Anlagen aber als integrale Bestandteile zu den Gebäuden und werden erhalten oder restauriert.



Gais, Gasthof zur Krone, 1833 – 1839. Aquatinta aus der Kunsthandlung von Johann Baptist Isenring



Restaurierter Dachreiter mit Blitzschutz nach dem Umbau 2002.
Projekt Arch. Büro Thomas F. Peterer